



Enzo Diessl ÖLV/MOCHIZUKI

Ein Schritt weniger, aber mehrere vorwärts

Von David Baumgartner

Es ist nur ein einziger Schritt, er ändert aber nahezu alles. Hürdenläufer Enzo Diessl nahm in der Vorbereitung auf die Hallen-Saison eine Umstellung vor, die weit kniffliger ist, als sie klingt: Statt acht läuft er nur noch sieben Schritte bis zur ersten Hürde. Das ist eine zähe, weil äußerst fordernde Angelegenheit: „Ich starte mit einem anderen Fuß vorne und muss jeden Schritt ein wenig weiter laufen. Wenn man Vollgas läuft, ist der Kraftaufwand riesig“, erklärt Diessl.

Der Hintergrund ist gewissermaßen menschlich: Der 18-Jährige ist kräftiger, größer und schneller. „Mit acht Schritten bin ich schon zu dicht an der Hürde, das Tempo kann ich so nicht mehr mitnehmen. Daher die Umstellung“, sagt Diessl.

Enzo Diessl läuft seit der Hallen-Saison sieben statt acht Schritte zur ersten Hürde. Der Führende der U20-Jahresbestenliste erklärt, warum dies weit kniffliger ist, als es klingt.

Trainerin Beate Hochleitner erklärt: „Bei der U20-WM, wo Enzo Fünfter wurde, sind die Top drei bereits sieben Schritte zur ersten Hürde gelaufen. In der Allgemeinen Klasse gibt es nur vereinzelt Läufer, die bei acht Schritten bleiben.“ Dinge, die richtig sind, fühlen sich noch falsch an – daher sei Diessl derzeit noch in einem Über-

gang: „Ich bin diese acht Schritte ewig gelaufen. Daran muss ich mich gewöhnen.“

Doch eigentlich ist das nur die halbe Wahrheit: Diessl hält seit Jänner über 60 Meter Hürden mit 7,62 Sekunden die Jahresweltbestzeit in seiner Altersklasse. Die U20-EM im August in Jerusalem bildet heuer den Höhepunkt, die Medaillenhoff-

nungen sind berechtigt. Auf heimischem Boden steht unter anderem das Horst Mandl Memorial am 16. Juni in Eggenberg auf seinem Wettkampfplan.

Ein Athlet an der Weltspitze wie Diessl sei das Resultat einer „funktionierenden Zelle“, sagt Erika König-Zenz. Im März wurde im steirischen Leichtathletik-Verband ein neuer Vorstand gewählt, der „auf breite Zusammenarbeit basiert“, wie die neue Präsidentin schildert. Sie hat erstmals ihre Visionen vorgestellt: mehrere solcher funktionierenden Zellen. Dazu wolle man vor allem in den Regionen „Selbsthilfe anbieten“ und schon vier- bis fünfjährige Kinder zur Leichtathletik bringen. Das übergeordnete Ziel ist wieder eine Olympiateilnehmerin oder einen Olympiateilnehmer aus der Steiermark.

EISHOCKEY

Krainz bleibt

Die Graz 99ers haben den Vertrag mit Clemens Krainz um zwei Jahre verlängert.

„Ich komme aus Graz, fühle mich hier wohl, und es ist für mich der richtige Schritt in meiner Weiterentwicklung“, sagt der 21-Jährige. Sein Ziel? „Der direkte Einzug in das Play-off.“

MOTORSPORT

Perfekter Einstand für Bachler, Grasser Dritter

Die steirischen Motorsport-Asse haben im italienischen Monza das Podium erklommen.

Der Auftakt ist geglückt. Klaus Bachler hat mit seinen Teamkollegen im ersten Rennen des neuen Bronze Cups im Rahmen des GT World Challenge Endurance Cups in Monza gewonnen. „Besser hätte es nicht lau-

fen können“, sagte der Porsche-Pilot. Für den Gesamtsieg im Bronze Cup gibt es Startplätze für die Langstrecken-WM (WEC) und den 24-Stunden-Klassiker von Le Mans. Im Silver Cup hat das Grasser Racing

Team mit dem Lamborghini Huracan den dritten Platz erreicht. „Unser Paket war konkurrenzfähig“, sagt Teamchef Gottfried Grasser. „Der dritte Platz ist der verdiente Lohn für die Anstrengungen.“